

DER PARISER COUTURIER

Ein Stückchen Pariser Kulturgeschichte, ein Stückchen Place Vendôme in Berlin.

Auf dem Place Vendôme errichteten die Minister Ludwigs XIV. ihre Paläste. Hier soll die drehbare Rückwand eines Kamins geheimnisvolles Dunkel über die Aventüren Mazarins gebreitet haben, hier schlugen gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts die großen Finanziere ihre Zelte auf, und hier, bis zur Peripherie des Schattens der Vendômesäule, von Napoleon I. als Besiegelung seiner Taten errichtet, regieren heute die Couturiers.

Auf die Werke, die in ihren Ateliers entstehen, lauern die Modehäuser der ganzen Kulturwelt und die Privatdamen bis hinein nach Afrika, China, Japan. Warum also sollten nicht auch wir . . . ?

Als die Kriegsfanfaren heulten, sollte sich das mit einem Schlage ändern. Unabhängig von Frankreich sollten wir werden. Aber man mutete den Modehäusern ebenso Unmögliches zu wie den Soldaten: diese sollten mit leeren Magen siegen, jene mit leeren Händen.

Denn leer sind die Hände der Couturiers ohne verschwenderisch gebotene Schätze der Hilfsindustrie. Sie aber versagen bei uns (müssen und werden versagen; zu erklären, warum, würde weit über den gegebenen Rahmen



Dunkelblaues Kleid aus Chinakrepp mit blaufarb. seitlichem Plissee und Ärmeln, Originelle Madeirastickerei aus Milchperlen. Modell Doeuillet.

hinausgehen), gehören dagegen mit zum wertvollsten, bodenständigsten Besitztum Frankreichs. Verpflanzen kann man einen so alten Baum — vielmehr eine ganze Kultur — nicht, man kann nur eine neue anlegen. In Amerika zum Beispiel macht sich dergleichen bemerkbar: es ist führend im Korsetthandel und bringt ständig effektvolle Neuheiten auf dem Rauchwarengbiet heraus — dies nur ganz nebenbei. Vorläufig zehrt, wie gesagt, die ganze Welt von den Produkten, die aus der eigentlichen Heimat der Modeindustrie kommen, und ich glaube, es liegt hier um so weniger ein Grund vor, den Stolzen zu markieren, als

einer der vornehmsten Pariser Couturiers, Herr Doeuillet, persönlich zu uns kam, um seine Waren zu zeigen.

Gelegentlich einer Unterredung mit ihm legte ich ihm einige Fragen vor, deren Beantwortung eine Bestätigung des von mir Angenommenen war: Die Taillenlinie bleibt ungefähr dieselbe, tief liegend, sie wird nur kaum merklich erhöht. Der Rock bleibt kurz, sehr kurz, und ist entweder in seiner unteren Partie rings herum oder nur vorn, von Gürtelhöhe an, faltig. Die prekäre Flachheit der Rückenpartie der Kleider besteht fort. Der hohe Stehkragen ist ganz vereinzelte Laune. Elegant ist am Tagesanzug der weiche,